



Volkstrauertag in Ahaus: Bundeswehrosoldaten und Schützen legten gestern in Begleitung von Bernhard Ikemann, Bürgermeister Felix Büter, Pfarrer Willy Bartkowski und Pfarrer Jürgen Quante Kränze am Mahner nieder.

MLZ-Foto Grothues

Mahnung zum Frieden

Zahlreiche Gedenkstunden zum Volkstrauertag / Landesfeier in Bocholt

AHAUS/KREIS • Mit Kranzniederlegungen und Gedenkfeiern haben gestern zahlreiche Menschen der Opfer von Kriegen und Gewalt Herrschaft gedacht. Auch die Landesfeier zum Volkstrauertag fand in diesem Jahr im Kreis Borken statt. Vertreter der Bundeswehr und des Bürger- und Junggesellschützenvereins haben gestern in strömendem Regen Kränze am Mahner niedergelegt. „Die Himmel weinen – und das ist gar nicht mal so

unpassend“, meinte Pfarrer Jürgen Quante und warnte vor einer kühlen statistischen Bilanz der Kriege. Die Opfer und das menschliche Leid verpflichteten auch nach über 60 Jahren für die Gegenwart zu lernen: Ob Bürgerkrieg im Kongo, Guantanamo oder der Häftlingsmord in der JVA Siegburg – „die menschlichen Debakel unserer Zeit erfordern unser Handeln“. Die Feierstunde, an der Bannerabordnungen vieler Vereine teilnahmen, wurde mit

Chorälen von der Städtischen Kapelle sowie vom Männerchor Cäcilia und vom Chor „Ton in Ton“ umrahmt.

Rüttgers: Versöhnung

Als „herausragendes Beispiel für Versöhnung und Völkerverständigung“ hat Ministerpräsident Jürgen Rüttgers bereits am Samstag in der Landesfeier zum Volkstrauertag zum Volkstrauertag in Bocholt vor 450 Gästen die Arbeit des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge ge-

würdigt. Mit der Pflege von Kriegsgräbern in aller Welt leiste der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge einen wichtigen Beitrag. „Das Wirken ist auch außerhalb Deutschlands ein herausragendes Beispiel für Versöhnung und Völkerverständigung.“ Damit sich „der schreckliche Teil unserer Geschichte nicht wiederholt“, bleibe der jährliche Volkstrauertag eine wichtige Mahnung, erklärte der Ministerpräsident. • gro